

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstommen-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Allerlei aus der Taubstummenvvelt

**Budapest.** Am 18. August versammelten sich die Taubstummten Ungarns und Oesterreichs, um unter anderem zu beraten, ob der Unterricht der Lautsprache obligatorisch (gesetzlich) gemacht werden soll. Nach länger Diskussion (Besprechung) siegten die Anhänger der Lautsprache.

**Zwickau.** Als Taubstummenseelsorger hat Pastor Gocht sein zwanzigjähriges Jubiläum unter seiner Taubstummengemeinde gefeiert. Ein Taubstummer sprach während der erheben- den Feier folgendes: Mit 1891 haben Sie für uns aus freiem Willen Gottesdienste gehalten und vielen Hilfesuchenden mit Rat und Tat beigestanden. Als bescheidenes Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit überreichen wir Ihnen eine goldene Uhr und bitten Sie, sie gütigst entgegennehmen zu wollen. Mögen Sie uns auch fernerhin der treue Seelsorger, Freund und Berater bleiben. Das gebe der liebe Gott, er erhalte Sie uns und gebe Ihnen die nötige Kraft dazu.

(Es freut einem, wenn sich die Dankbarkeit auch bei den Taubstummten in solch schöner Weise äußert, wie es hier geschah. Die Red.)

**Stockholm** (Schweden). Der dort stattge- fundene Taubstummtenkongress beschloß eine internationale Aktion zur Errichtung von hö- heren Lehranstalten (Hochschulen) für Taub- stumme einzuleiten.

(Wie wird ihm das gelingen? Die Red.)

### Büchertisch

Im Verlag von Johannes Herrmann in Zwickau erscheinen folgende Neuigkeiten und können in den Buchhandlungen gekauft werden.

**Leuf, Marg.,** Des Waldbauern Friedel. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Illustriert. Geb. Fr. 1. 70.

Eine neue Erzählung aus der Geschichte der ver- triebenen Salzburger mit guten Bildern in farbenrei- chem, geschmackvollem Einband.

**Weihnachtslieder** für Jung und Alt, mit Bildern. Geb. Fr. 1. 35.

Diese kleine, vornehm ausgestattete Sammlung bringt 52 der schönsten Weihnachtslieder (11 Advents-, 30 Weihnachts- und 11 Kinderlieder).

**Ich bin das Licht der Welt.** Bilder aus dem Leben unseres Heilandes. 23 Holzschnitte mit ge- genüberstehendem begleitendem Bibeltext und mit buntem Titelbild. Kart. Fr. —. 40. Von 20 Grem- plaren an Fr. —. 35. 100 Exemplare Fr. 30. —. 50 Exemplare füllen ein Fünffilopostpaket.

Bei dem niedrigen Preis eignet sich dies 2. Heft für Christbescherungen und dergleichen vortrefflich. — In gleicher Ausstattung und zu gleichen Preisen erschien: **Das Leben unseres Heilandes** (Heft 1).

**Leuf, Marg.,** Christkindleins Bild.

Wir haben feinen Stern ge- sehen. Zwei neue kleine Heftchen, à 16 Seiten, mit mehrfarbigem Titelbild von Olga Burckhardt, à Fr. —. 15, hundert, auch gemischt mit den übrige- n bisher erschienenen 14 Leufheftchen, Fr. 10. 70.

### Briefkasten

**F. B. in L.** Du, der Du noch ein Lehrbube bist, schreibst: „Ich bin immer zufrieden mit dem Meister.“ Aber wie ist es umgekehrt? Ist der Meister immer zufrieden mit Dir? Das ist doch die Hauptsache! Es ist schön und recht, daß Du alle Tage in der Bibel liesest und betest. Aber dies sollten Deine Meistersleute auch Deiner täglichen Arbeit anmerken. Und wie? Indem Du fleißig, gehorsam, willig, freundlich und treu bist. So hilfst Du mit, wie Du selbst schreibst, daß „das Reich Gottes auf Erden komme und in uns“.

**U. St. in M.** Wir haben schon mehrmals, münd- lich und schriftlich hier im Blatt: wer Photographien von uns wünscht, der möge uns vorher den Betrag dafür in Briefmarken einsenden. Das geht zugleich mit der Bestellung. Ein Bild kostet ja nur 30 Rappen und für so kleine Geldbeträge sind die Nachnahmen viel zu teuer.

**N. S. in S.** Ihr Brief war uns ziemlich unverständ- lich. — Was meinen Sie mit dem „zu viel arbeiten“? Wie viel Arbeitsstunden sind es? — Der Stanniol wird uns willkommen sein. Wenn jeder unserer Leser nur ein Kilo sammeln würde, wir hätten jährlich über 1000 Kilo beisammen und könnten bald ein Taubstummten- heim errichten.

### Anzeigen

Auf Neujahr wird ein **Neudruck der Abonnenten - Adressen** notwendig. Wir bitten, **Änderungen derselben uns bis zum 15. November ein- senden zu wollen.**